

# Gemeindeversammlung

## Protokoll vom 11. Dezember 2020 / Wortprotokoll

---

<b>Ort</b>	Turnhalle Steg, Pfäffikon
<b>Beginn</b>	19:30 Uhr
<b>Ende</b>	21:20
<b>Vorsitz</b>	Daniel Landolt, Gemeindepräsident
<b>Protokoll</b>	Albert Steinegger, Gemeindeschreiber
<b>Versammlungs- Teilnehmer</b>	ca. 50 Personen

*Gemeindepräsident Daniel Landolt*

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger  
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich eröffne die Gemeindeversammlung und heisse Sie in der Turnhalle Steg herzlich willkommen.

Wir führen diese Versammlung unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes durch, das haben Sie bereits beim Einlass bemerkt. Wir bitten alle Anwesenden, während der Gemeindeversammlung auf ihren Plätzen sitzen zu bleiben und die Sektoren nicht zu vermischen. Ausserdem herrscht während der ganzen Versammlung Schutzmaskenpflicht. Einzig die Person, welche spricht, darf die Maske während des Sprechens ausziehen.

Ich bitte alle Redner und Rednerinnen an dieser Gemeindeversammlung vor dem Berühren des Rednerpults die Hände zu desinfizieren. Desinfektionsmittel steht bereit.

Ich möchte zuerst die Mitglieder des Gemeinderates vorstellen:

- Vizepräsident Werner Schnellmann, RV Raum und Umwelt
- Säckelmeister Alain Homberger, RV Finanzen
- GR Hans Stauffacher, RV Tiefbau und Verkehr  
Hans Stauffacher muss ich leider entschuldigen. Er ist an Corona erkrankt.
- GR Ursula Solenthaler, RV Bildung
- GR Guido Cavelti, RV Liegenschaften und Sicherheit
- GR Monika Lienert, RV Gesellschaft
- GS Albert Steinegger

Mein Name ist Daniel Landolt, ich bin der Gemeindepräsident.

Ich möchte zuerst kurz auf ein paar Themen eingehen, die den Gemeinderat seit der letzten Gemeindeversammlung im August besonders beschäftigt haben.

**Covid-19:**

Das Coronavirus prägt die Arbeiten auch auf der Gemeinde weiterhin. Wir hatten auch schon verschiedene Krankheitsfälle im Personal, dürfen aber feststellen, dass bis jetzt innerhalb der Gemeindeverwaltung keine weiteren Ansteckungen erfolgt sind. Natürlich haben wir auch Glück gehabt, es zeigt aber schon, dass einerseits unsere Schutzkonzepte funktionieren und dass diese Konzepte von unseren Mitarbeitenden, aber auch von unseren Kunden, eingehalten werden. Ich danke darum einmal mehr all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz und ihre Flexibilität. Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, danke ich ebenfalls für Ihr Verständnis. Corona wird uns noch weiter begleiten. Ich bin aber zuversichtlich, dass sich die Situation im ersten Quartal 21 entspannen wird, sobald mit der Impfung begonnen werden kann.

**Zubringer Halten:**

Die Planungen des ASTRA für den Vollanschluss sind weiterhin sistiert und das Bundesgericht hat über die Beschwerde im Rahmen des kantonalen Nutzungsplanverfahrens noch nicht entschieden. Der Kanton prüft zurzeit noch die Risikoanalyse, die wir für die Variante Initiative und für die Variante Kanton tief erstellen liessen. Wir erwarten vom Regierungsrat bis Ende Jahr eine erste Einschätzung zu den beiden Varianten. Es bleibt weiterhin das Ziel, dass wir im 2021 über die Varianten abstimmen können.

**Steinfabrikareal:**

Die Korporation Pfäffikon wäre bekanntlich bereit, der Hafenaerial Pfäffikon SZ Zug AG das Steinfabrikareal zu verkaufen. Ob es dazu kommen wird, wissen wir noch nicht. Die Hafenaerial AG ist aber weiterhin daran, eine begleitete Machbarkeitsstudie im Hinblick auf die künftige Entwicklung auszuarbeiten. Im Rahmen eines Runden Tisches unter der Leitung von EspaceSuisse sollen nun die Möglichkeiten ausgelotet werden.

**Teilrevision Nutzungsplanung:**

Nach Abschluss der kantonalen Vorprüfung hat der Gemeinderat das Mitwirkungsverfahren zur Teilrevision der Nutzungsplanung zu den Bereichen Gewässerräume, Naturgefahren, Verkehrszonen und plangrafische Nachführung der bestehenden Nutzung eröffnet. Die Frist für die Mitwirkungseingaben dauert bis zum 12. Februar 2021. Der Gemeinderat wird dann die Mitwirkungseingaben prüfen und das weitere Vorgehen festlegen.

**Baureglementsanpassung Mobilfunk:**

Gegen die geplante Anpassung sind Einsprachen eingegangen, welche der Gemeinderat abgewiesen hat. Drei Mobilfunkbetreiber haben gegen die Einspracheentscheide beim Regierungsrat Beschwerde eingereicht und der Regierungsrat hat die Beschwerden gutgeheissen. Der Gemeinderat muss die Vorlage jetzt entsprechend anpassen. Ob die Anpassungen eine zweite Auflage nötigen machen, wird im Moment geprüft. Je nachdem gibt es dann eine zweite Auflage oder eine direkte Vorlage an die Gemeindeversammlung.

**Senevita Initiative:**

Am 27. September 2020 wurde die Senevita-Initiative angenommen. Der Gemeinderat hat dann drei private Fachfirmen und eine Hochschule angefragt, ob sie in der Lage wären, die Fragen zu klären, die gemäss Initiative zu klären sind. Zwei Firmen und die Hochschule haben abgesagt.

.....

Eine Firma hat eine Projektskizze eingereicht. Wir werden diese nun mit dem Initiativkomitee anschauen und dann an der Rechnungsgemeinde vom 9. April 2021 ein Sachgeschäft für den notwendigen Verpflichtungskredit vorlegen. Die Abstimmung ist dann am 13. Juni 2021. In Bezug auf das Baubewilligungsverfahren gibt es nichts Neues, das Verfahren liegt noch immer beim Bundesgericht.

### **Landabtausch zum Erhalt des alten Schwyzer Bauernhauses Hinterhof in Pfäffikon**

Im Juni dieses Jahres hat die MUFAG Immobilien AG ein Baugesuch für ein Mehrfamilienhaus an der Hinterhofstrasse in Pfäffikon eingereicht. Auf dieser Liegenschaft steht ein altes Bauernhaus, das ehemals Alfons Feusi gehört hat und welches abgerissen werden soll. Das Bürgerforum Freienbach hat dann den Gemeinderat aufgefordert, sich für den Erhalt dieses Hauses einzusetzen und auch einen Kauf der Liegenschaft durch die Gemeinde zu prüfen. Der Gemeinderat hat sich mit dem Anliegen befasst und ist zum Schluss gekommen, dass der Erhalt des Bauernhauses mit einem Landabtausch denkbar und wünschenswert wäre, zumal die Gemeinde gleich angrenzend an die Bauernhausparzelle zwei Liegenschaften besitzt und der Erwerb dieser Liegenschaft eine Arrondierung wäre. Der Gemeinderat hat der Bauherrschaft deshalb angeboten, die Bauernhausparzelle im Hinterhof mit einer Gemeindeparzelle im Rebmatli mit der gleichen Nutzfläche abzutauschen. Zur Prüfung der baulichen Möglichkeiten auf der Parzelle im Rebmatli hat die MUFAG ein Bauprojekt ausgearbeitet, welches am nächsten Freitag im Amtsblatt publiziert wird. Wenn sich dabei bestätigt, dass das Projekt realisierbar ist, wäre die MUFAG bereit, die Liegenschaften zu tauschen. Der Gemeinderat würde dann ein entsprechendes Sachgeschäft vorlegen.

### **Spende Pflegezentren**

Zehn Pflegeheime in March und Höfe, so auch die Pfarrmatte und das Roswitha, haben Ende November ein Kuvert mit einem anonymen Brief und 9'000 Franken erhalten. Im Brief dankt die anonyme "Freundin" den Menschen, die sich täglich für das Wohl der Senioren und Seniorinnen einsetzen. Der Betrag soll an die am wenigsten verdienenden Mitarbeitenden verteilt werden, um den "treuen, hilfsbereiten, tüchtigen Menschen zu danken" (Zitat Brief). Das Geschenk ist durch die Mitarbeitenden der Pflegezentren mit grosser Freude und dankbar entgegengenommen worden. Ich danke der anonymen Spenderin auch im Namen des Gemeinderates sehr herzlich für diese grosszügige Geste.

Das waren ein paar Informationen aus der Tätigkeit des Gemeinderates.

Ich gehe jetzt zur eigentlichen Gemeindeversammlung über.

Die Gemeindeversammlung ist öffentlich. Zur Diskussion und Beschlussfassung sind aber nur die Stimmberechtigten der Gemeinde Freienbach berechtigt. Ich bitte die nicht Stimmberechtigten im separaten Bereich hinten im Saal Platz zu nehmen.

Das Tonband läuft für das Protokoll mit.

Die Traktandenliste der heutigen Gemeindeversammlung ist auf Seite 3 der Botschaft veröffentlicht worden. Sie ist am 21. November 2020, also rechtzeitig, allen Haushaltungen zugestellt worden. Zusätzlich hat der Gemeinderat die Traktandenliste innert Frist publiziert. Damit ist die heutige Versammlung beschlussfähig.

Wird von jemandem das Verlesen der Traktandenliste verlangt oder gibt es Wortmeldungen oder Anträge zur Traktandenliste?

Das ist nicht der Fall. Wir werden daher heute gemäss der publizierten Traktandenliste beraten.

### Traktandum 1. Wahl der Stimmzähler

Wir schlagen folgende drei Personen aus dem Abstimmungsbüro als Stimmzähler vor:

- Felix Knuchel
- Manuela van der Meer
- Ladina Gross

Den Stimmzählern ist je ein Sektor zugeteilt worden. Ladina Gross zählt die Stimmen des Gemeinderates, des Säckelmeisters auf der Bühne und von Bianca Bamert am Regiepult.

Wird ein Gegenantrag zu den vorgeschlagenen Stimmzählern gestellt? Das ist nicht der Fall.

Ich erkläre die vorgenannten Personen als Stimmzähler gewählt.

Die Stimmzähler bilden, zusammen mit dem Gemeindeschreiber und mir, das Büro.

### Traktandum 2. Genehmigung des Voranschlages 2021 inklusive Leistungsaufträge und Festsetzung des Steuerfusses

Wir legen Ihnen heute erstmals ein Budget nach dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2, kurz HRM2 vor. Aufgrund dieses neuen Modells sind die Zahlen der Vorjahre nicht mehr direkt mit den Budgetzahlen 2021 vergleichbar. Um für Sie dennoch möglichst grosse Transparenz und Vergleichbarkeit zu schaffen, hat unsere Finanzabteilung das ganze Budget 2020 nach HRM2 neu dargestellt. Das war eine sehr grosse Arbeit und ich danke unserer Finanzabteilung herzlich für diesen Bürgerservice.

Ich möchte Ihnen nun kurz erklären, wie das Traktandum 2 heute Abend ablaufen wird.

Zuerst wird Ihnen unser Säckelmeister, Alain Homberger, Ausführungen zum gesamten Budget inkl. Investitionsrechnung und Finanzplanung sowie zu den Leistungsaufträgen und den Globalbudgets machen. Sie finden in der Botschaft zu jedem Ressort auch einen ausführlichen Bericht.

Nach den Ausführungen des Säckelmeisters wird die RPK Bericht und Antrag erstatten.

Anschliessend werden wir das Budget beraten. Die Beratung erfolgt dabei für jeden Leistungsauftrag einzeln. Im Rahmen der einzelnen Leistungsaufträge können Änderungsanträge gestellt werden.

Bei den Änderungsanträgen gibt es zwei verschiedene Varianten. Wenn heute Abend im Rahmen einer Leistungs- oder Budgetänderung sofort die Auswirkungen auf das Budget geklärt werden können, wird der Antrag im Falle einer Annahme durch die Versammlung für 2021 wirksam.

Wenn heute Abend eine Leistungs- oder Budgetänderung beantragt wird, deren Folgen in Bezug auf das Budget im Falle einer Leistungsänderung oder auf die Leistung im Falle einer Budgetänderung nicht abschliessend geklärt werden können, wird der Antrag im Falle einer Annahme erst auf das Budget 2022 hin wirksam. Der Gemeinderat erhält in diesem Fall also den

.....

Auftrag, das Budget 2022 im beantragten Sinne vorzulegen. Das Gleiche gilt im Falle einer Anpassung der mehrjährigen Wirkungsziele. Möglich ist auch eine Rückweisung von einzelnen Leistungsaufträgen. Falls so ein Antrag angenommen würde, müsste dieser Leistungsauftrag nochmals separat an einer Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Als letzten Leistungsauftrag werden wir den Leistungsauftrag Finanzen diskutieren. Dieser Leistungsauftrag hat als einziger zwei Globalbudgets. Das Globalbudget 1 umfasst die Finanzen und das Globalbudget 2 die Steuern. Im Zusammenhang mit diesem Globalbudget 2 werden wir auch über den Steuerfuss beraten. Anträge zum Steuerfuss sind daher unter dem Leistungsauftrag Finanzen zu stellen.

So werden alle Leistungsaufträge diskutiert und bereinigt und anschliessend wird auch noch die Investitionsrechnung beraten. Am Ende der Beratungen findet eine Schlussabstimmung über alle bereinigten Leistungsaufträge mit den jeweiligen Globalbudgets, dem Steuerfuss und der Investitionsrechnung statt.

Ich übergebe das Wort nun unserem Säckelmeister.

*Alain Homberger, Ressortvorsteher Finanzen*

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, liebe Gäste

Sie haben die ausführliche Botschaft bekommen.

Ergänzende Erläuterungen, Zusammenfassungen und die Darstellung von der mehrjährigen Ausgaben-Entwicklung mit einer Sicht auf die Zukunft werden das Schwergewicht meiner Ausführungen sein. Ich möchte Sie vorab wieder darauf aufmerksam machen, dass auch der Gemeinderat von Freienbach die Zukunft nicht kennt und darum sind insbesondere die prognostischen Aussagen über mehrere Jahre abnehmend verbindlich.

Vor meinen Erläuterungen zum Budget 21 möchte ich Ihnen ein paar Informationen zum laufenden Jahr geben:

Aus gegenwärtiger Sicht wird die Rechnung 2020 schlechter als budgetiert abschliessen. Die geplanten Steuereinnahmen werden um rund 2 Mio. Franken tiefer als geplant liegen, andererseits werden auch die Ausgaben voraussichtlich tiefer als budgetiert ausfallen.

Statt der budgetierten Mehreinnahmen 2020 von 613'000 Franken werden sich aller Voraussicht nach Mehrausgaben zwischen 1 und 2 Mio. Franken ergeben. Dieser Verlust kann durch das Nettovermögen ausgeglichen werden.

Die Corona-bedingten Auswirkungen auf die Steuereinnahmen sind bedeutend weniger gewichtig ausgefallen, als wir das noch am Anfang der Pandemie befürchtet hatten.

Die finanzielle Situation der Gemeinde Freienbach zeigt sich weiterhin nachhaltig solid und stabil. Zusammen mit der einwohnernahen Leistungserbringung können wir alle optimistisch in die nahe Zukunft blicken.

Dies ist auch nur dank motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Deshalb möchte ich da einen entsprechenden herzlichen Dank aussprechen.

→ Und jetzt zum Budget 2021:

Das Budget 2021 und auch die Finanzplanung für die folgenden Jahre sind stabil, auch wenn die Investitionen erneut höher sind als in den letzten Jahren und deshalb die Abschreibungen steigen und das Nettovermögen sinkt. Ein wesentlicher Einflussfaktor ist der horizontale Finanzausgleich zugunsten finanzschwacher Gemeinden, der uns aufgrund der Nachkalkulation für das Jahr 2019 eine erneute Rückerstattung von diesmal 4,1 Mio. Franken bringt. Diese Rückerstattung wird für das Budget 2021 wirksam und bewirkt einen gesamten Beitrag in den horizontalen Finanzausgleich von nur 6'537'000 Franken im Jahr 2021.

Aus heutiger Sicht rechnen wir für die nächsten Jahre mit Ausgabenüberschüssen. Das hohe Eigenkapital und das Nettovermögen, erlauben uns den Gemeinde-Steuerfuss stabil auf 65 % einer Einheit zu belassen.

Das Budget 2021 wurde erstmals nach den Richtlinien von HRM2 gemäss den kantonalen Vorgaben erstellt. Budgets und Rechnungen werden künftig nach institutioneller Gliederung geführt. Wir können so sicherstellen, dass die Ressortrechnungen weitgehend vergleichbar mit den Vorjahren bleiben.

Um die Vergleichbarkeit der Budgetzahlen 2021 mit dem Vorjahr sicherzustellen, wurde das Budget 2020 auf das Format HRM2 umformatiert. Mit grossem Aufwand hat die Abteilung Finanzen dieses Restatement durchgeführt.

Im gestrigen Höfner wurde geschrieben, dass die neue Darstellungsart nach HRM2 weniger übersichtlich sei als die früheren Zusammenstellungen.

Dies gilt aus meiner Sicht für Freienbach nicht. Unsere Gemeinde führt die Rechnung nach den Grundsätzen der „wirkungsorientierten Verwaltungsführung“ (WOF). Die Rechnung (und natürlich der Voranschlag) werden dabei nach Verwaltungseinheiten gegliedert und für jede Verwaltungseinheit wird ein Voranschlagskredit ausgewiesen, zusammen mit dazugehörigen Leistungsaufträgen und mehrjährigen Wirkungszielen.

Dieses Führungsmodell hat sich in Freienbach seit Jahren bewährt und nimmt neben dem Gemeinderat die ganze Verwaltung in Pflicht und Verantwortung.

Ein kleiner Wermutstropfen bleibt. In der ordentlichen Darstellung gemäss HRM2 werden die Sachgruppen zweistufig dargestellt. Diese Zahlen finden Sie in der jedem Haushalt zugestellten Botschaft zur heutigen Gemeindeversammlung. Um die gleiche Informationstiefe z.B. in der Investitionsrechnung zu bekommen, ist die dreistufige Darstellung notwendig. Diese ist auf dem Internet aufgeschaltet und konnte jederzeit heruntergeladen werden.

Zusammengefasst bringt die Einführung von HRM2 für die Gemeinde Freienbach keinen Informations-Unterschied, ausser dass bei Bedarf ein zusätzliches Dokument konsultiert werden muss.

HRM2 wird allerdings das Eigenkapital von Freienbach per Ende 2021 erhöhen, weil das Finanzvermögen neu bewertet werden muss. Ich kann Ihnen allerdings heute noch keine genaue Prognose über die Höhe dieser Anpassung abgeben. Das kann zusammen mit der Rechnung 2021 festgestellt werden.

Die Aufwandarten verändern sich gegenüber dem Budget 2020 wie folgt:

- Der Personalaufwand steigt gesamthaft um knapp 400'000 Franken. Einer kleinen Stellenplanreduktion in der Verwaltung und bei den Pflegeheimen steht eine Erhöhung im Bereich Bildung gegenüber.
- Der Sach- und übrige Betriebsaufwand sinken um 1,3 Mio. Franken. Da sind insbesondere die um 400'000 Franken tieferen Kosten für Anschaffungen (Büromöbel Verwaltung, Feuerwehr, Werkhof, IT-Bildung) und um 900'000 Franken tiefere Ausgaben für Dienstleistung Dritter (Ortsbus = neuer Anbieter, Asylwesen, Tagesschule Bäch wegen Inhouse-Lösung = Verlagerung zu Personalaufwand).
- Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens sinken um 1,6 Mio. Franken, da die Abschreibungsdauern mit HRM2 neu festgelegt wurden und neu linear berechnet werden.
- Der Finanzaufwand steigt, weil wir erstmals mit Negativzinsen belastet werden, da die meisten Finanzinstitute ihre Limiten herabgesetzt haben.
- Mit HRM2 verändert sich die Struktur der Darstellung. Es gibt neu folgende 4 Kategorien, zusammengefasst als Transferaufwand bezeichnet:
  - 1. Ertragsanteile Dritte und Entschädigungen an Gemeinwesen: Gebühren Einwohneramt an Kanton und Beiträge Abwasserverband mit einer Kostenzunahme von 100'000 Franken
  - 2. Beiträge an Gemeinwesen und Dritte: Während sich die Kosten für die Pflegefinanzierung, die interinstitutionelle Zusammenarbeit (Heimplatzierungen von Kindern) und den öffentlichen Verkehr um 700'000 Franken erhöhen, sinken die Kosten für Prämienverbilligung und soziale Wohlfahrt/Asylwesen um je 200'000 Franken. Netto ergibt sich eine Steigerung dieses Kostenblocks um 300'000 Franken.
  - 3. Abschreibungen Investitionsbeiträge: Mit der Auszahlung der zweiten Tranche an die Genossenschaft für Alterswohnungen steigt der Abschreibungsaufwand um 100'000 Franken.
  - 4. Mit Finanz- und Lastenausgleich werden die Transferzahlungen in den Steuerkraftausgleich (horizontaler Finanzausgleich) bezeichnet. Sie betragen für den Bezirk Höfe total rund 52 Mio. Franken, dieses Geld geht von den Gebergemeinden und –Bezirke an finanzschwache Gemeinden und Bezirke des Kantons. Für die Gemeinde Freienbach wurde der Beitrag 2021 mit 10,6 Mio. veranschlagt. Infolge einer Rückerstattung aufgrund der Nachkalkulation 2019 von 4,1 Mio. Franken sind im Budget 2021 6,5 Mio. Franken aufgenommen worden.
- Die internen Verrechnungen fallen um 300'000 Franken höher aus, während sich die Ergebnisse der Spezialfinanzierungen (Pflezzentren, Feuerwehr, Abwasser- und Abfallwesen) um 1,6 Mio Franken verbessern.
- Durch diese Veränderungen sinkt das Budget 2021 gegenüber dem Budget 2020 um 4,3 Mio. Franken und liegt ausgabenseitig bei 89.3 Mio. Franken
- Die Steuereinnahmen basieren auf der Prognose 2020 und Rückfragen bei grossen Steuerzahlern.

.....

In der mehrjährigen Darstellung sehen wir die Rechnungen 2015 bis 2019, die Prognose 2020, das Budget 2021 und die Finanzplanung 2022 bis 2024. Der Gesamtaufwand (blaue Linie) ist leicht über der Ertragslinie (grüne Linie). Die resultierenden Defizite für 2021 und 2022 können aus früheren positiven Rechnungsabschlüssen abgedeckt werden.

Wir gehen im Betrachtungshorizont von einem unveränderten Steuerfuss von 65 % aus.

Folie Finanzplan (Hauptinvestitionen)

Im Budget sind für 2021 folgende grössere Investitionen geplant:

- Die Feuerwehr beschafft für 562'000 Franken ein Ersatzfahrzeug (die Feuerwehr wird in einer Sonderrechnung geführt)
- Die Sanierung Wilenstrasse wird im Rahmen des bewilligten Sachgeschäftes weiter vorangetrieben und im Jahr 2021 3,07 Mio. Franken beanspruchen. Im Finanzplan sind für 2022 1,774 Mio. Franken eingesetzt
- Die Planungsarbeiten für die Werkhofverlegung an den Roggenacker wurden verschoben; für 2021 werden 0,1 Mio. eingeplant. Das entsprechende Sachgeschäft soll 2021 vorgelegt werden
- Die Investitionsbeiträge an den Abwasserverband Höfe betragen im nächsten Jahr 733'000 Franken und werden über die Spezialfinanzierung abgewickelt. Weitere Investitionen sind laufend zu erwarten und haben im Finanzplan Eingang gefunden

Die Gesamtinvestitionen betragen 2021 voraussichtlich total 6,41 Mio. Franken. Für diese Investitionen sind keine Urnenabstimmungen notwendig bzw. die Urnenabstimmungen haben bereits stattgefunden (Wilenstrasse / genereller Entwässerungsplan).

Im Finanzplan (2022 bis 2024) sind weitere Erneuerungen des Fahrzeugparks der Feuerwehr eingestellt.

Der Zubringer Halten ist wieder im Finanzplan, da einerseits flankierende Massnahmen zu erwarten sind und ggf. angepasste Linienführungen durch die Gemeinde Freienbach zu tragen wären.

Die Sanierung des Schulhauses Bäch und die Realisierung des Werkhofs Roggenacker sind im Finanzplan abgebildet.

Die Sanierung der gemeindeeigenen Liegenschaft Halten ist in der Planung festgehalten, entsprechende Einzelheiten werden zu gegebener Zeit nachgereicht.

Pro Memoria sind weitere Arbeiten beim Bahnhof Pfäffikon (Bahnstrasse für den öffentlichen Verkehr) und für Heizungssanierungen bei Schulhäusern im Finanzplan aufgeführt. Die Ausführung dieser Arbeiten ist einerseits von Entscheidungen der SBB abhängig und andererseits vom Ausbau der Fernwärme in den Höfen.

Als Folge von den geplanten Investitionen und in Fortschreibung der Ausgaben und Einnahmen mit angenommenen prozentualen Steuererhöhungen ergibt sich der Finanzplan:

Das Budget 2021 und die Finanzplanung bis 2024 wurden durchgehend mit einem Steuerfuss von 65 % einer Einheit gerechnet. Die Planzahlen zeigen Nettoinvestitionen im gleichen Zeitraum von rund 84 Mio. Franken wobei insbesondere die grossen Investitionen mit geringer Wahrscheinlichkeit in den Betrachtungshorizont fallen werden.

Die negative Selbstfinanzierung als Folge von Investitionen führt in den nächsten vier Jahren zum Abbau des Nettovermögens und zu einer Nettoverschuldung von 3'191 Franken pro Einwohner oder Total rund 50 Mio. Franken. Das Eigenkapital wird am Ende der Planperiode jedoch beträchtlich sein, insbesondere da das neue Finanzhaushaltsgesetzes eine Neuschätzung des Finanzvermögens verlangt und das Eigenkapital demzufolge erheblich grösser sein wird. Demzufolge kann davon ausgegangen werden, dass nach dem Aufbrauchen der flüssigen Mittel die Liquidität mittels Fremdkapital sichergestellt wird. Gegenwärtig werden für Kredite an die Schweizer Gemeinden Negativzinsen vergütet.

Die Darstellung zeigt die Entwicklung des Gesamtaufwands nach Arten im mehrjährigen Vergleich. Es ist gut erkennbar, dass sich die meisten Aufwandarten in den letzten Jahren stabil verhalten haben.

Infolge der zusätzlichen Abschreibungen im Rechnungsjahr 2016 baut sich diese Kostenart aufgrund neuerlicher Investitionen wieder langsam auf, wird aber 2021 als Folge von HRM2 wieder tiefer sein.

Der Sachaufwand (orange) konnte wie bereits erwähnt gesenkt werden.

Wesentlich verändert haben sich auch:

- Die Zahlungen in den horizontalen Finanzausgleich (grau) – Minderausgaben
- Die Eigenen Beiträge (hellblau) – Mehrausgaben

Beide Aufwandarten sind fremdgesteuert und sind durch den Gemeinderat von Freienbach nicht beeinflussbar.

Die Finanzen der Gemeinde Freienbach zeigen sich gesund und stabil. Die Leistungen für die Allgemeinheit werden bedarfsgerecht und engagiert erbracht und sichern die Attraktivität von der Gemeinde für alle.

Von dieser guten Situation werden 2021 wiederum alle profitieren:

- alle Kantonseinwohner über die entsprechenden Kantons-Steuererinnahmen
- die Empfängergemeinden über den horizontalen Finanzausgleich
- die Steuerzahler der Gemeinde Freienbach über den stabilen Steuerfuss
- die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Freienbach
- alle Einwohnerinnen und Einwohner von Freienbach über das reichhaltige und überdurchschnittliche Angebot in allen Bereichen

Wie jedes Jahr möchte ich festhalten:

→ Geht es den Höfen gut, geht es dem ganzen Kanton gut.

Wir kommen zu einer Auswahl von Projekten und Leistungszielen aus den einzelnen Ressorts:

Als Schwerpunkt plant das Ressort Präsidiales die Durchführung einer Vereinskonzert durch die Kulturkommission und wird die Gastgewerbebewilligungen effizient erledigen.

Im ausserordentlichen Budget sind 100'000 Franken für die Prozessoptimierung der Abläufe in der Verwaltung und 25'000 Franken für die Ständeratspräsidentenfeier geplant. Die Ständeratsfeier zu Ehren von Alex Kuprecht war dieses Jahr vorgesehen, musste aber verschoben werden

Das Globalbudget ist etwas tiefer als 2020 und ist wieder in etwa auf dem Niveau von 2019.

Die Planung des Werkhofes Roggenacker mit der Vorlage des entsprechenden Sachgeschäftes wurde um ein Jahr nach hinten verschoben und wird das Ressort im 2021 stark beschäftigen.

Die Einsatzkräfte haben sich die Erhöhung der Präsenz an Mannschaftsübungen der Feuerwehr zum Ziel gesetzt.

Im ausserordentlichen Budget sind für die unaufschiebbaren Sanierungen der Heizungen im KG Waldheim und an der Seestrasse 107, für Dachsicherung der Schulanlage Wilen und für die Neuschätzung der Liegenschaften im Finanzvermögen (als Folge von HRM2) eingesetzt. Die Feuerwehr wird ihre Dienstkleider ersetzen.

Das Globalbudget 2021 ist um rund 500'000 Franken tiefer als 2020

Nach der Portierung der Systeme auf ein neues Betriebssystem und der Einführung der neuen Gemeindefinanzsoftware soll eine Umfrage die Zufriedenheit der Nutzer in Erfahrung bringen. Im nächsten Jahr sollen die meisten Lohnabrechnungen elektronisch versandt werden und die inaktiven Einwohnerdaten sollen ab 1959 digitalisiert werden.

Das Globalbudget ist gegenüber 2020 um 81'000 Franken tiefer.

Im ausserordentlichen Budget sind 15'000 Franken für die Erstellung eines Bilanzanpassungsberichtes im Zusammenhang mit HRM2 eingesetzt, sowie 18'000 Franken für einen IT-Sicherheitsaudit und 25'000 Franken für die neue Version der Schulsoftware Scolari.

Die geplanten Steuereinnahmen sind aufgrund der Erfahrungen im laufenden Jahr und aufgrund von Anfragen bei grossen Steuerzahlern angepasst worden. Trotz der Corona-Auswirkungen liegt das Globalbudget Steuern nur um 328'000 Franken tiefer als 2019.

Im Jahr 2021 soll die Qualität des Fahrbetriebes unserer Ortsbusse mit dem neuen Betreiber sichergestellt werden. Ein besonderes Augenmerk wird auf den Betrieb und Unterhalt des Friedhofes Freienbach gelegt.

Im ausserordentlichen Budget sind für eine Anpassung der Entschädigung für den Winterdienst durch Externe 56'000 Franken eingesetzt.

.....

Für die Konzepterarbeitung „Ja zur nachhaltige Mobilität sind 55'000 Franken eingesetzt, vorausgesetzt das entsprechende Sachgeschäft wird angenommen.  
Und die Übernahme der Kanalisationen Rebmatli wird 99'500 Franken kosten.

Das Globalbudget 2021 ist um 1 Million und 330'000 Franken tiefer als 2020 und 1 Mio. Franken tiefer als die Rechnung 2019.

Das Ressort Raum und Umwelt beabsichtigt als Hauptaufgabe den Abschluss der Mitwirkung bei der Teilrevision / Nachführung der Nutzungsplanung.

Über das ausserordentliche Budget werden u.a. die Teilzonenplanungen Gewässerraum / Gefahrenzonen sowie Landschaftsschutz Tal erstellt, die Gesamtrevision der Nutzungsplanung entwickelt und die Testplanung wird weitergeführt.

Das Globalbudget ist 2021 rund 65'000 Franken tiefer als 2020.

Das Ressort Gesellschaft legt im Jahr 2020 ein Schwergewicht auf die Umsetzung der Integrationsbegleitung aus dem Projekt „Frühe Kindheit“  
Die in der Analyse Jugendarbeit in der Gemeinde Freienbach genannten Massnahmen werden schrittweise umgesetzt

Im ausserordentlichen Budget ist eine temporäre Erhöhung des Personals vorgesehen sowie 15'000 Franken für die periodisch stattfindende und auf nächstes Jahr verschobene Seniorenmesse. Ebenfalls 15'000 Franken für die Jugendarbeit

Das Ressort Gesellschaft zeigt ein um rund 250'000 Franken steigendes Globalbudget auf.

Die einheitliche Leistungserfassung und –abrechnung mittels Curatime wird überprüft und die Softwarelösung der Pflegezentren wird mit der Gemeindeapplikation koordiniert (Schnittstellen)

Da die Pflegezentren spezialfinanziert sind ist das Globalbudget immer ausgeglichen.  
Für das Jahr 2021 ist eine Einlage in die Spezialfinanzierung von 823'000 Franken geplant, je nach Auslastung und Pflegebedarf kann dieser Betrag höher ausfallen und ist wieder in etwa auf dem Niveau von 2019

Im ausserordentlichen Budget ist nichts vorgesehen.

Im nächsten Jahr werden Weiterbildungen zum Lehrplan 21 stattfinden, das Qualitätskonzept wird überarbeitet.

Die Unterrichtsentwicklung wird im Zusammenhang mit den Erfahrungen aus dem diesjährigen Fernunterricht ergänzt.

Im ausserordentlichen Budget sind 131'000 Franken für die Anschaffung von zusätzlichen bzw. neuen Lehrmitteln im Zusammenhang mit der Einführung des LP21 eingesetzt  
Im nächsten Jahr führt die Besoldungsgesetz-revision zu Mehrkosten von 85'000 Franken, die Inhouse-Betreuung bei der Tagesschule Bäch führt zu Mehrkosten von 40'000 Franken.

Das Globalbudget Bildung zeigt eine Steigerung von rund 300'000 Franken.

Das Globalbudget der Musikschule ist weiterhin in etwa stabil.

Hier sehen Sie den Zusammenzug aller Globalbudgets mit dem budgetierten Ausgabenüberschuss von 1'786'000 Franken.

Die tieferen Steuereinnahmen konnten fast durch tiefere Einzahlungen in den horizontalen Finanzausgleich und tiefere Globalbudgets ausgeglichen werden.

So und jetzt freue ich mich auf die Diskussion und gebe das Wort zurück an unseren Gemeindepräsidenten Daniel Landolt und danke für Ihre Aufmerksamkeit.

*Daniel Landolt, Gemeindepräsident*

Ich danke dem Säckelmeister für seine Ausführungen.

Ich bitte nun um Bericht und Antrag der RPK und gebe das Wort dem Präsidenten, Norbert Knechtle.

*Norbert Knechtle, Präsident der Rechnungsprüfungskommission RPK*

Sehr geehrter Gemeinderat, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Ich möchte den Bericht der Rechnungsprüfungskommission verkürzt vortragen. Sie finden den vollständigen Bericht auf der Seite 66 in der Botschaft.

Die Rechnungsprüfungskommission hat den Voranschlag 2021, bestehend aus der laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung sowie den Globalbudgets mit den Leistungsaufträgen in den jeweiligen Verwaltungsbereichen der Gemeinde, gemäss dem Gesetz über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden für das Jahr 2021 geprüft.

Gemäss unserer Beurteilung haben wir festgestellt, dass

- die Aufwand- und die Ertragsposten der laufenden Rechnung vollständig erfasst resp. korrekt budgetiert sind,
- die Investitionsrechnung ordnungsgemäss dargestellt ist,
- die Leistungsaufträge die vorgeschriebenen Elemente enthalten,
- die Globalbudgets dem Nettoaufwand der laufenden Rechnung pro Verwaltungseinheit entsprechen,
- die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten sind.

Aufgrund der vorliegenden Prüfungsergebnisse empfiehlt die Rechnungsprüfungskommission:

1. Die Globalbudgets und die Leistungsaufträge der jeweiligen Verwaltungsbereiche zu genehmigen.
2. Den Voranschlag 2021 mit dem Steuerfuss von 65 % einer Einheit zu genehmigen.

Die Rechnungsprüfungskommission dankt der Verwaltung und dem Gemeinderat für die Beantwortung der Rückfragen zum Budget 2021 innert kurzer Frist, für ihren Einsatz im Interesse unserer Gemeinde sowie für die generell gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Besten Dank auch im Namen meiner Kollegen!

Gert van der Meer, Martin Föllmi, Philipp Mazenauer und Kari Stamm

*Daniel Landolt, Gemeindepräsident*

Besten Dank, Herr Präsident. Wir kommen jetzt zur Beratung des Budgets. Wie ich bereits sagte, werden wir jeden Leistungsauftrag separat diskutieren und bereinigen. Die Diskussion betreffend den Steuerfuss erfolgt unter dem Leistungsauftrag Finanzen am Schluss der Debatte. Der Säckelmeister hat erwähnt, dass über die beiden Leistungsaufträge der Finanzen separat abgestimmt wird. Das ist insofern richtig, falls dort allfällige Änderungsanträge separat behandelt werden. Es gibt am Schluss eine Abstimmung über alles. Es gibt keine separate Abstimmung zum Steuerfuss.

Damit wir Ordnung in der Diskussion haben, bin ich sehr dankbar, wenn Sie sich unter den jeweiligen Leistungsaufträgen zu Wort melden und dort auch Ihre Anträge stellen.

Zuerst möchte ich jetzt aber die Gelegenheit für Wortmeldungen allgemeiner Art geben. Wenn Sie dabei bereits bei diesen allgemeinen Voten Anträge zu verschiedenen Leistungsaufträgen stellen möchten, können Sie das tun. Wir würden diese Anträge aber im Rahmen der jeweiligen Leistungsaufträge beraten und auch dort darüber abstimmen.

Wenn Sie einen Antrag stellen möchten, aber nicht sicher sind, welcher Leistungsauftrag davon betroffen ist oder wenn mehrere Leistungsaufträge betroffen sind, bitte ich Sie ebenfalls, sich im Rahmen dieser allgemeinen Debatte zu melden, damit wir vermeiden können, dass wir im Rahmen der Diskussion der einzelnen Leistungsaufträge allenfalls wieder auf Leistungsaufträge zurückkommen müssen, die wir bereits bereinigt haben. Selbstverständlich sind aber grundsätzlich bis zur Schlussabstimmung Anträge zu allen Leistungsaufträgen möglich. Ich eröffne in diesem Sinne die Diskussion für allgemeine Wortmeldungen und Anträge über mehrere Leistungsaufträge oder Anträge, bei welchen unklar ist, welche Leistungsaufträge sie betreffen. Das Wort ist frei.

*Bruno Ruoss*

Die letzte Folie, die Sie gezeigt haben. Wo genau ist die in der Vorlage?

*Daniel Landolt, Gemeindepräsident*

Vielen Dank, Bruno. Wir nehmen, dass als Hinweis auf und werden beim nächsten Mal den Zusammenhang aufnehmen. Gibt es weitere Wortmeldungen allgemeiner Art? Keine weiteren Wortmeldungen.

Wir kommen nun zur Detailberatung der Leistungsaufträge.

Wir beginnen mit dem Leistungsauftrag Präsidiales. Sie finden diesen auf den Seiten. 10 und 11 der Botschaft. Der Genehmigungsinhalt mit den Leistungszielen, den Wirkungszielen und dem Globalbudget ist auf Seite 11 grau hinterlegt.

Das Wort ist frei zum Leistungsauftrag Präsidiales. Keine Wortmeldung.

Wir fahren weiter mit dem Leistungsauftrag Liegenschaften und Sicherheit. Sie finden diesen auf den Seiten 14 bis 17 der Botschaft. Der Genehmigungsinhalt mit den Leistungszielen, den Wirkungszielen und dem Globalbudget ist auf Seite 16 grau hinterlegt.

Das Wort ist frei zum Leistungsauftrag Liegenschaften und Sicherheit.

*Lorenz Ilg, Kantonsrat*

Meine Damen und Herren, Herr Präsident

Ich möchte zu den Liegenschaften eine Diskussion beginnen. Diese Diskussion fehlt mir und ich bin der Meinung, dass wir diese Diskussion verdient haben. Beim Sachgeschäft Nr. 3 werden wir anschliessend noch über das Thema nachhaltige Mobilität sprechen. Es ist mir ein Anliegen, dass wir bei den Liegenschaften dieses Thema auch aufnehmen. Es geht um das Thema nachhaltige Liegenschaften. Es geht mir darum, dass wir als Stimmbürger sagen: Wir möchten keine stinkenden Dieselbusse mehr und wir möchten im Übrigen auch keine stinkenden Ölheizungen. Auch wenn der Kamin zehn Meter höher ist, aber am Ende wird es auf uns zurückfallen. Ich weiss nicht wie wir das hier unterbringen, aber es ist mir ein grosses Anliegen und ich würde es gerne beliebt machen. Für uns, für unsere Nachkommen. Wir haben keinen Plan B, wir haben nur einen Planeten.

*Daniel Landolt, Gemeindepräsident*

Besten Dank, Herr Kantonsrat. Ich werde das Wort anschliessend dem zuständigen Ressortvorsteher, Guido Cavelti, übergeben. Ich kann Ihnen aber sagen, dass wir in der Vergangenheit ein Wirkungsziel betreffend den Ersatz von fossilen Heizungsanlagen gehabt haben. Wir sind dran. Wir nehmen die fossilen Brennstoffe bei sämtlichen Anlagen heraus. Sobald Anlagen ersetzt werden müssen, werden diese durch Erdsondenheizungen ersetzt (sofern möglich). Eine andere Variante, die in Zukunft interessant sein könnte, ist die Fernwärme. Sie haben es bei den Schulhäusern gesehen, der Säckelmeister hat darauf hingewiesen, es sollten mehrere Anlagen der Schulgebäude saniert werden. Wir haben noch zugewartet, um die ökologisch sinnvollste Lösung zu finden. Sie rennen offene Türen ein. Die Dekarbonisierung unserer Heizungen bei den Schulhäusern, allgemein bei den Gemeindeganzen, ist im Programm. Wir haben das auch beim Gemeindehaus Dorf umgesetzt. Sie beantragen ein Wirkungsziel. Das ist selbstverständlich zulässig. Ich kann Ihnen aber sagen, dass wir sowieso an diesem Thema dran sind. Möchten Sie formell ein Wirkungsziel formulieren?

*Lorenz Ilg, Kantonsrat*

Es freut mich sehr zu hören, dass dieses Thema behandelt wird. Ich finde es gut, dass die Heizungen bereits ersetzt werden. Das ist vorbildlich. Vielleicht müsste man das Wirkungsziel ergänzen. Neubauten sollen als Minergie A-Standard Bauten erstellt werden. Jeder Neubau soll als Minergie A-Standard erbaut werden und bei Renovationen sollte bestmöglich und auch vernünftig verbessert werden. Es sollen die beiden obersten Kategorien (A und B) des Energieausweises des Kantons angestrebt werden.

*Daniel Landolt, Gemeindepräsident*

Besten Dank. Ich habe es kurz mit dem Gemeindegeschreiber besprochen. Meines Erachtens wäre es sinnvoller, wenn wir entsprechende Anträge bei den jeweiligen Sachgeschäften anbringen. Dadurch haben wir auch die Gewissheit, dass bei jedem Sachgeschäft der gewünschte Standard umgesetzt wird. Mir geht es nicht darum ein Wirkungsziel zu verhindern. Es ist mir ein Anliegen, dass Ihr Anliegen so effizient wie möglich umgesetzt wird. Ich möchte beliebt machen, dass solche Anträge wie die Minergie A bei den jeweiligen Sachgeschäften beantragt werden. Ist das in Ihrem Sinn? Gut. Bei sämtlichen Dächern die saniert werden, werden auch Photovoltaikanlagen

angebracht. Wir haben das zum Beispiel bei der Felsenburgmatte gemacht. Wir sind eine Energiestadt und wir nehmen das auch ernst. Wir versuchen alles zu unternehmen, was auch Ihre Partei anstrebt. Besten Dank für ihr Votum. Weitere Wortmeldungen oder möchte Guido Cavelti noch etwas ergänzen? Keine weiteren Voten.

Wir fahren weiter mit dem Leistungsauftrag Tiefbau und Verkehr. Sie finden diesen auf den Seiten 26 und 27 der Botschaft. Der Genehmigungsinhalt mit den Leistungszielen, den Wirkungszielen und dem Globalbudget ist auf Seite 27 grau hinterlegt.

Das Wort ist frei zum Leistungsauftrag Tiefbau und Verkehr.

*Max Knecht*

Mein Name ist Max Knecht und ich wohne in Pfäffikon. Ich wohne seit einem Jahr in Pfäffikon und bin von Chur hierher gezogen. Ich habe zuerst gedacht, dass es hier sehr ländlich ist. Ich möchte aber noch ein paar Worte zum Bahnhof und Umgebung verlieren. Ich habe festgestellt, dass in diesem Jahr, vor allem im ersten Halbjahr, ziemlich viel los war, sprich die Autoposer-Szene, im Bahnhofareal. Dabei wurden die Motoren hochgedreht und es wurde auf der Bahnhofstrasse stark beschleunigt. Da möchte ich der Polizei und auch der Gemeinde ein grosses Lob aussprechen. Diese Szene ist spurlos verschwunden. Man merkt, dass durchgegriffen wurde. Ich möchte gleichzeitig auch noch ein Sicherheitsdefizit ansprechen. Es handelt sich um den Übergang von der Bahnhofunterführung Richtung Restaurant Sternen. Direkt nach der Unterführung hat es einen Fussgängerstreifen zum Überqueren der Strasse und genau davor ist ein Taxiparkplatz. Das ist ein Sicherheitsdefizit wegen der eingeschränkten Sichtweite, vor allem für Personen die Richtung Bahnhof laufen. Diese kommen hinter dem stehenden Taxi hervor und es kommt zu gefährlichen Situationen mit heranfahrenden Autos. Mir wurde gesagt, dass auch die Strasse beim Bahnhof mit Schwellen umgestaltet wird. Ich möchte appellieren, dass man dieses Sicherheitsdefizit bei der Umgestaltung behebt. Der Taxiparkplatz sollte vom Fussgängerstreifen entkoppelt werden. Wenn später ein Unfall geschieht, kann es auch sein, dass die Versicherung wegen der Werkeigentümerhaftung auf die Gemeinde zurückgreift.

*Daniel Landolt, Gemeindepräsident*

Danke Herr Knecht für Ihr Votum. Zum ersten Teil: Es ist richtig, wir haben eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Polizei. Wir haben auch regelmässige Zusammenkünfte. Teilweise weist und die Polizei auf uns unbekannte Probleme hin und auf der anderen Seite können wir die Polizei auch auf uns bekannte Probleme hinweisen. Ich danke Ihnen, dass Sie das entsprechend festgestellt haben. Das Sicherheitsdefizit ist mir nicht bekannt. Ich nehme das gerne auf und ich werde es weitergeben. Wir müssen allerdings sagen, dass es sich hierbei um ein Areal der SBB handelt. Wir werden mit der SBB das Sicherheitsdefizit anschauen, um es zu beheben. Wir nehmen das mittels Tiefbau auf. Unser Tiefbau wird mit der SBB zusammen anschauen, ob es im Bereich Übergang / Taxiparkplatz ein Problem gibt. Wir nehmen das so entgegen. Vielen Dank, Herr Knecht. Gibt es weitere Wortmeldungen zum Leistungsauftrag Tiefbau und Verkehr? Keine weiteren Wortmeldungen.

Wir fahren weiter mit dem Leistungsauftrag Raum und Umwelt. Sie finden diesen auf den Seiten 30 und 31 der Botschaft. Der Genehmigungsinhalt mit den Leistungszielen, den Wirkungszielen und dem Globalbudget ist auf Seite 31 grau hinterlegt.

Das Wort ist frei zum Leistungsauftrag Raum und Umwelt. Keine Wortmeldung.

Wir fahren weiter mit dem Leistungsauftrag Gesellschaft. Sie finden diesen auf den Seiten 34 bis 37 der Botschaft. Der Genehmigungsinhalt mit den Leistungszielen, den Wirkungszielen und dem Globalbudget ist auf den Seiten 35 und 36 grau hinterlegt.

Das Wort ist frei zum Leistungsauftrag Gesellschaft.

*Verena Vanomsen*

Geschätzte Gemeinderatsmitglieder, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger  
Sie haben Mitte September aus der Presse entnehmen können, dass das Sozialzentrum Höfe geschlossen wird. Die Organisation, so wie sie jetzt besteht, soll im Dezember 2021 nicht mehr existieren. Das Sozialzentrum soll aufgelöst werden. Für uns als SP war das damals ein sehr schwer nachvollziehbarer Entscheid gewesen. Wir sind der Überzeugung, dass eine gut funktionierende Sozialhilfe der ganzen Gesellschaft zugutekommt. Wie die Präambel unserer Bundesverfassung sagt: Mit Recht misst sich die Stärke des Volkes am Wohle der Schwachen. Wir bedauern den Entscheid, die Sozialhilfe ab dem nächsten Jahr durch die kommunalen Instanzen und Behörden zu regeln. Es ist bekannt, dass durch eine gewisse Grösse die benötigte Professionalisierung und Spezialisierung von Dienstleistungen erbracht werden kann. Auch mit dem Wissen, dass die Komplexität der Fälle zunimmt, ist unseres Erachtens eine Gesamtlösung erstrebenswert. Freienbach hat wohl die kritische Grösse, um es selber zu managen und wir hoffen, dass hier auch die nötige Professionalität erbracht werden kann und der Umbau mit genügender Sorgfalt begleitet wird. Wir haben heute Abend gehört, dass im ausserordentlichen Budget Fr. 20'000.– eingestellt werden. Ich denke aber, dass nicht nur die SP Freienbach, sondern auch einige Mitbürgerinnen und Mitbürger erfahren möchten, welche Auswirkungen diese Umstrukturierungen, konkret auch für die Betroffenen (die Angestellten und die Klienten des Sozialzentrums) haben werden. Gespannt erwarten wir im Rahmen der Rechnung 2020 im Frühling, erste Erkenntnisse und auch betreffend das Budget erste Aussagen zur Umstrukturierung des Sozialzentrums.

*Daniel Landolt, Gemeindepräsident*

Besten Dank Verena Vanomsen für dein Votum. Ich frage meine Ressortvorsteherin Gesellschaft. Möchtest du dazu Stellung nehmen?

*Monika Lienert, Gemeinderätin*

Herr Präsident, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Verena  
Danke für die Ansprache dieses Themas. Das ermöglicht mir auch eine kurze Stellungnahme. Du hast gesagt, dass die Gemeinde Freienbach eine genügend grosse Grösse hat und das wurde auch in mehreren Analyseberichten bestätigt. Dadurch können wir weiterhin professionell arbeiten. Wir möchten nicht über Inhalte diskutieren. Wir sprechen hier von einer rein organisatorischen Reorganisation des Alltagsablaufs. Ich kann heute sagen, dass von den ehemals 13 Mitarbeitern sind aktuell noch vier Mitarbeiter in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis. Mit diesen Mitarbeitern sind wir im Gespräch, um sie in der Gemeinde Freienbach zu integrieren. Wir können heute sagen, dass drei Mitarbeiter weiterhin bei der Gemeinde Freienbach arbeiten werden. Wir werden somit kein Know-how-Verlust haben. Das ist das aktuellste und auch das wichtigste. Wir können dadurch aufzeigen, dass wir weiterhin professionell arbeiten möchten und auch werden.

*Daniel Landolt, Gemeindepräsident*

Vielen Dank Monika. Das ist für uns ein wichtiges Thema im Moment. Es wird sehr intensiv daran gearbeitet. Vor allem durch Monika Lienert und ihre Kollegen in der VK. Die Auflösung des Sozi-

.....

alzentrams war kein Wunsch der Gemeinde Freienbach, aber das Sozialzentrum ist eine Institution, die nicht ganz einfach ist. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten schlussendlich mit drei verschiedenen Fürsorgeämtern der einzelnen Gemeinden arbeiten. Die Gemeinden haben verschiedenen Philosophien und verschiedene Arbeitsweisen. Es hat sich zunehmend gezeigt, dass wir Reibungsverlust hatten, da man sich bei der Philosophie nicht mehr einig war. Ein solch komplexes Institut lässt sich nur führen, wenn alle drei Gemeinden der Auffassung sind, dass es Sinn macht und alle dieses Institut wollen. Wenn das nicht mehr der Fall ist – wenn eine Gemeinde das Gefühl hat, sie könne die Situation für sich selbst besser lösen – lässt sich das nicht aufrechterhalten. Das muss man so sagen. Ich möchte niemandem den schwarzen Peter in die Schuhe schieben, aber er ist so. Das Sozialzentrum kann man nicht aufrechterhalten, wenn nicht alle am gleichen Strick ziehen. Ich bin überzeugt, dass Monika Lienert und ihr Team für unsere Gemeinde – vor allem für die betroffenen Menschen – eine gute Lösung findet. Es wird sich für diese Leute wenig ändern. Wir werden unseren Bereich vorläufig am gleichen Ort betreiben. Wir sind am Abklären, inwiefern in gewissen Bereichen eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wollerau Sinn macht. Die Zusammenarbeit im Bereich Asyl sind wir intensiv am Planen. Ich habe auch keine Freude an der Situation, aber es lässt sich nicht ändern und ich bin der Meinung, dass wir auf einem guten Weg sind. Die Menschen die Unterstützung brauchen, sollen schlussendlich nicht schlechter fahren als jetzt mit dem Sozialzentrum Höfe. Besten Dank. Gibt es weitere Wortmeldungen zum Leistungsauftrag Gesellschaft?

*Philipp Mazenauer, RPK*

Frau Vanomsen, geschätzte Freienbacherinnen und Freienbacher  
Mein Name ist Philipp Mazenauer. Ich bin der Rechnungsprüfer des Sozialzentrums Höfe der letzten vier Jahre. Ich bin aus persönlicher Sicht auch enttäuscht, dass das Sozialzentrum geschlossen / aufgehoben wird. Als Rechnungsprüfer habe ich in den letzten vier Jahren Einblick ins Sozialzentrum gehabt. Wir haben das Sozialzentrum in den vergangenen Jahren regelmässig geprüft. Wir haben in jedem Jahr Probleme bei der Prüfung festgestellt. Es war nicht alles gut am Sozialzentrum. Insbesondere gab es auch eine hohe Fluktuation. In den vier Jahren durfte ich drei Buchhalterinnen kennenlernen und wir haben die Gründe, die zur Auflösung geführt haben, gesehen. Diese Gründe waren hausgemacht. Ich sehe es auch so. Es wäre schön, wenn wir eine Institution wie das Sozialzentrum, das dank seiner Grösse in Zukunft die Fälle kompetent beurteilen könnte, hätten. Ich sehe aber auch, dass es keinen Sinn ergibt, dass das Sozialzentrum wie es bis anhin ist, aufrecht zu erhalten. In diesem Sinne bin ich zuversichtlich, dass die neue In-house-Lösung besser und einfacher sein wird. Sicher für die Gemeinde Freienbach und ich hoffe auch, dass eine kleinere Gemeinde wie Feusisberg eine Lösung finden wird. Vielleicht auch mit einer zukünftigen Zusammenarbeit mit Freienbach oder Wollerau. Besten Dank.

*Daniel Landolt, Gemeindepräsident*

Danke Philipp für deine Ausführungen. Das Wort ist weiterhin frei zum Leistungsauftrag Gesellschaft. Das Wort wird nicht verlangt.

Wir fahren weiter mit dem Leistungsauftrag Pflegezentren. Sie finden diesen auf den Seiten 38 und 39 der Botschaft. Der Genehmigungsinhalt mit den Leistungszielen, den Wirkungszielen und dem Globalbudget ist auf Seite 39 grau hinterlegt.

Das Wort ist frei zum Leistungsauftrag Pflegezentren. Keine Wortmeldung.

Wir kommen zum Leistungsauftrag Bildung. Sie finden diesen auf den Seiten 42 und 43 der Botschaft. Der Genehmigungsinhalt mit den Leistungszielen, den Wirkungszielen und dem Globalbudget ist auf Seite 43 grau hinterlegt.

Das Wort ist frei zum Leistungsauftrag Bildung. Keine Wortmeldung.

Wir kommen zum Leistungsauftrag Musikschule. Sie finden diesen auf den Seiten 44 und 45 der Botschaft. Der Genehmigungsinhalt mit den Leistungszielen, den Wirkungszielen und dem Globalbudget ist auf Seite 45 grau hinterlegt. Keine Wortmeldung.

Das Wort ist frei zum Leistungsauftrag Musikschule. Keine Wortmeldung.

Wir kommen schliesslich noch zum Leistungsauftrag Finanzen. Sie finden diesen auf den Seiten 20 bis 23 der Botschaft. Bitte beachten Sie, dass dieser Leistungsauftrag zwei Globalbudgets hat. Nämlich das Globalbudget 1, welches die Finanzen betrifft und das Globalbudget 2, welches die Steuern betrifft. Sie finden den Genehmigungsinhalt in Bezug auf die Leistungs- und Wirkungsziele auf Seite 21, das Globalbudget 1 auf Seite 22 und das Globalbudget 2 auf Seite 23, jeweils grau hinterlegt. Inhalt des Globalbudgets 2 sind die Steuereinnahmen und damit natürlich auch der Steuerfuss.

Das Wort zum Leistungsauftrag Finanzen ist frei. Keine Wortmeldung.

Wir kommen zur Beratung der Investitionsrechnung. Sie finden diese auf der Seite 61 nach Institutionen, auf der Seite 62 nach Arten und auf den Seiten 63 und 64 nach Institutionen und Arten. Die Beschlussfassung heute betrifft nur die grau hinterlegten Zahlen für das Budget 2021. Zum Finanzplan 2022 bis 2024 kommen wir anschliessend.

Das Wort zur Investitionsrechnung ist frei.

*Lorenz Ilg, Kantonsrat*

Danke Herr Präsident, meine Damen und Herren

Es geht hier um Liegenschaften und allenfalls um Sanierungen. Jetzt brauche ich Ihre Hilfe aus dem Bereich Liegenschaften. Gibt es Sachen bei denen man sagen kann, dass man sie nachbessern oder optimieren kann? Kann man dem Anliegen nach besonders energetisch wertvoller Sanierung Rechenschaft tragen?

*Guido Cavelti, Gemeinderat*

Vielen Dank für die Möglichkeit, etwas dazu zu sagen. Es gibt selbstverständlich immer Wege zur Optimierung. Wir schauen das immer unter dem Nachhaltigkeitsgesichtspunkt an. Das heisst, es muss funktional, ökologisch und wirtschaftlich sein. Wir schauen es in diesem Dreieck an. Letztendlich muss es zu einer Vorlage führen, die von den Stimmbürgern akzeptiert werden kann. Wir sind also permanent auf der Suche nach dieser Optimierung. Es sind einige Geschäfte, die sich abzeichnen. Nicht zuletzt auch an der nächsten Gemeindeversammlung. Wir werden, dass was ich jetzt allgemeiner Natur angesprochen habe, dort eingehend erläutern. Daniel Landolt hat es bereits erwähnt. Die nächsten Heizungssanierungen, die im nächsten Jahr anstehen sind der Kindergarten Waldheim in Freienbach und an der Seestrasse 107 bei der Badeanstalt Bäch. Wenn Sie dort vorbeilaufen, ist auf der rechten Seite ein älteres Haus. Dort werden wir auf erneuerbare Energie umstellen. Wenn Sie bei der Investitionsrechnung nachschauen, sehen Sie

.....

eine ganze Palette an Objekten, bei denen in den nächsten Jahren Heizungserneuerungen anstehen. Heizungserneuerung heisst nicht von fossil zu fossil, sondern von fossil zu erneuerbarer Energie.

*Daniel Landolt, Gemeindepräsident*

Besten Dank Herr Kantonsrat, besten Dank Guido.

Es ist nichts in der Investitionsrechnung drin – das wird für das nächste Jahr am diskutieren – das eine Anpassung in Ihrem Sinn erfordert. Ich denke das ist wichtig zu wissen. Der Kindergarten Waldheim ist darin enthalten und dort geht es genau darum, dass wir die Ölheizung herausnehmen und durch eine Erdsonde ersetzen. In diesem Sinne sind wir genau auf Kurs. Bei grösseren Geschäften gibt es sowieso ein Sachgeschäft und dann können wir es im Rahmen der Gemeindeversammlung in Ihrem Sinne diskutieren. Gibt es weitere Wortmeldungen zur Investitionsrechnung? Keine Wortmeldung.

Wir kommen zum Finanzplan 2022 bis 2024.

In Bezug auf die laufende Rechnung finden Sie diesen als "Gesamtübersicht 2021 bis 2024" auf der Seite 46, als "Gestufteter Erfolgsausweis" auf der Seite 47, «Nach Institutionen» auf der Seite 48 und "Nach Institutionen und Arten" auf den Seiten 49 bis 60.

Den Finanzplan in Bezug auf die Investitionsrechnung finden Sie auf den Seiten 61 nach Institutionen, auf der Seite 62 nach Arten und auf den Seiten 63 und 64 nach Institutionen und Arten.

Die Entwicklung der Finanzkennzahlen ist auf der Seite 65 dargestellt.

Ich weise darauf hin, dass es sich bei den Zahlen im Finanzplan nur um orientierende Inhalte handelt, dass also keine Anträge zum Finanzplan möglich sind.

Gibt es Wortmeldungen zum Finanzplan 2022 bis 2024 in Bezug auf die Laufende Rechnung?  
Keine Wortmeldung.

Gibt es Wortmeldungen zum Finanzplan 2022 bis 2024 in Bezug auf die Investitionsrechnung?  
Keine Wortmeldung.

Gibt es Wortmeldungen zur Entwicklung der Finanzkennzahlen 2022 bis 2024?

*Bruno Ruoss*

Ich nehme Bezug auf den Artikel des Höfner Volksblatts von gestern. Herr Homberger hat erwähnt, dass es für uns soweit gut ist. Ich kann es mir jedoch nicht verkneifen zur Seite 65 ein paar Fragen zu stellen. Auf der Seite 65: Die Finanzzahlen 2021 – 2024, Entwicklung. Es fällt auf, dass weiter vorne die Überschüsse / Erträge im Plus sind und hier sind sie im Minus. Umgekehrt sind die Überschüsse beim Aufwand im Plus. Es ist verwirrend. Nach meiner Meinung ist es nicht so übersichtlich. Weiter unten beim Selbstfinanzierungsgrad hat es eine Bemerkung. Zum Beispiel steht beim Selbstfinanzierungsgrad: Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil der Nettoinvestition aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Ich habe das angeschaut und ausgerechnet aber das ergibt komische Zahlen. Was auch auffällt ist: Was kleiner als 50 % ist gleich ungenügend. Unsere Zahlen sind somit alle ungenügend. All die Jahre von 2020 – 2024. Ich nehme an hier versucht der Gemeinderat, das so gut wie möglich zu verbessern. Beim Selbstfinanzierungsanteil: Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil des Ertrags zu Finanzierung

der Investitionen aufgewendet werden kann. Welcher Ertrag? Sind es Nettoinvestitionen? Kleiner als 10 % ist schlecht und wir haben natürlich alles unter 10 %. Ich würde es begrüßen, wenn wir beim nächsten Mal solche schlechten Zahlen rot färbt. Ein bisschen Farbe könnte man bei dieser Botschaft noch gebrauchen. Meine letzte Frage: Der Selbstfinanzierungsanteil liegt bei -1.76 %. Wie muss man das verstehen und was für ein Betrag ergibt sich daraus?

*Daniel Landolt, Gemeindepräsident*

Vielen Dank Bruno. Ich gebe das Wort weiter an Alain Homberger.

*Alain Homberger, Säckelmeister*

Das sind sehr spezifische Fragen. Die Kennzahlen sind vorgegeben und jede Gemeinde muss sie aufführen. Wir haben während vielen Jahren eine relativ tiefe Investition gehabt. Danach hatten wir einen Investitionsnachholbedarf. Wie gesagt, möchten wir 84 Mio. Franken gemäss Mittelfristplanung investieren. Abgesehen davon ob es tatsächlich eintritt oder nicht, ergeben sich dadurch die schlechten Zahlen, da wir das mit unseren Reserven oder mit den nicht vorhandenen Reserven finanzieren. Das wirkt sich direkt auf die schlechten Kennzahlen aus. Das mit den Minus und Plus Verwechslungen ist immer eine schwierige Sache. Aber wenn man es konsequent durchzieht, ergibt es sich, dass Selbstfinanzierungsanteile vom negativen ins positive fallen. Dass die Zahlen nicht besonders gut sind, ist traditionell in Freienbach. Wir haben relativ wenige Investitionen, die wir tätigen. Das kann auch die Folge des guten Unterhalts der Liegenschaften sein. Dadurch muss man nicht über Investitionen sanieren, sondern man kann die Anlagen über den laufenden Unterhalt zeitgemäss und nutzbar halten. Eine andere Lösung könnte provokant gesagt sein, dass wir den Unterhalt vernachlässigen und dadurch grössere Investitionen tätigen werden müssen. Das würde dann in die Investitionsrechnung miteinfließen. Der laufende oder ausserordentliche Unterhalt ist nicht Bestandteil der Investitionsrechnung. Dass diese Kennzahlen aufgrund der kantonalen Kennzahlen nicht gut sind, ist uns auch bewusst. Ich kann aber nicht versprechen, dass diese Zahlen einfach besser werden. Ich werde unser Finanzverfahren nicht ändern, nur damit die Kennzahlen besser werden. Ich habe präsentiert wie wir in Freienbach funktionieren und ich denke, dass wir in den letzten Jahren gut funktionieren. Auch prospektiv gesehen bin ich der Meinung, dass wir allem im Griff haben. Es soll nicht heissen, dass wir immer bei 65 % Steuerprozent bleiben können. Das weiss ich nicht. Bei der mittelfristigen Planung gibt es diesbezüglich Fragezeichen. Es ist aber auch nicht so, dass wir die Steuern im Voraus auf Vorrat heraufsetzen. Das ist nicht die Idee. Die Kennzahlen sind neu und wir müssen schauen, wie sich das entwickelt. Wir haben keine Erfahrung mit diesen Kennzahlen, da wir bis anhin mit anderen Kennzahlen gearbeitet haben. Diese waren für Freienbach besser als die neuen. Besten Dank.

*Daniel Landolt, Gemeindepräsident*

Ich danke Bruno für die Frage und Alain für die Ausführungen.

Der Einwand betreffend Farbe in der Botschaft muss ich mit unserer Kommunikationschefin anschauen. So wie ich das sehe, ist die Broschüre zweifarbig. Mir würde es auch gefallen, wenn wir Grün, Rot oder Hellblau in der Botschaft hätten. Wir müssen schauen, wie wir das machen. Wir produzieren zu 99 % Altpapier. Das müssen wir auch sehen. Ich habe grosse Probleme mit dieser Art. Wir haben eine Botschaft mit 70 Seiten. Sie hier haben die Botschaft angeschaut, aber Viele haben sie nicht gelesen. Die Botschaft landet zu 99 % im Altpapier. Wir sind auf der Stufe Präsidiales am Schauen, ob wir das in Zukunft anders machen können. Wir haben gewisse Minimalvorgaben, was genau wir dem Bürger vorzeigen müssen. Das ist allerdings viel weniger als wir jetzt machen. Da kommen wir in den Interessenskonflikt zwischen "den Bürger informieren" auf der einen Seite und auf der anderen Seite "die Produktion von Altpapier". Die meisten Leute

.....

interessieren sich nicht dafür. Da sind wir dran. Wir müssen eine Form finden, die für sie informativ ist und wir trotzdem verantworten können. Wir haben vor 14 Tagen ein entsprechendes Projekt gestartet. Gibt es weitere Wortmeldungen?

Wir kommen jetzt zur eigentlichen Schlussabstimmung. Wir stimmen dabei in einer Abstimmung über die Leistungsaufträge, sämtliche Globalbudgets, den Steuerfuss und das Investitionsbudget ab.

Sie finden den Antrag des Gemeinderates auf Seite 66 der Botschaft. Er lautet wie folgt: "Die Gemeindeversammlung genehmigt den vorliegenden Voranschlag 2021 mit den Leistungsaufträgen und Globalbudgets mit einem Steuerfuss von 65 Prozent einer Einheit."

Wer das Budget 2021 so genehmigen will, möge dies per Handerheben bezeugen. Gegenmehr? Ich sehe keine Gegenstimmen. Stimmenzähler sehr ihr das genauso? Sie haben das Budget 2021 ohne Gegenstimme genehmigt, herzlichen Dank.

Wir kommen nun zum Traktandum 3, welches der Urnenabstimmung unterliegt.

### **3. Sachgeschäft Initiative nachhaltige Mobilität**

Sie finden die Erläuterungen zu diesem Geschäft mit dem Antrag des Gemeinderates und den Ausführungen des Initianten auf den Seiten 67 bis 70 der Botschaft.

Am 18. November 2019 hat Arno Müller eine Einzelinitiative eingereicht. Der Gemeinderat hat die Initiative am 5. Dezember 2019 für zulässig erklärt. Das Initiativbegehren lautet wie folgt:

Der Gemeinderat Freienbach erhält den Auftrag, ein Betriebskonzept zu erarbeiten, damit auf den durch die Gemeinde Freienbach betriebenen Buslinien und bei den durch die Gemeinde Freienbach organisierten Schülertransporten nur noch Fahrzeuge eingesetzt werden, welche keine fossilen Treibstoffe verwenden und deren Energie zum Antrieb aus nachhaltiger Produktion stammen. In diesem Konzept sind die damit verbundenen Mehrkosten zu ermitteln und ein entsprechender Verpflichtungskredit einzuholen.

Eigentlich hätte jetzt Arno Müller seine Initiative vorstellen sollen. Arno hat mir aber am Dienstag mitgeteilt, dass er an der heutigen Gemeindeversammlung aufgrund der Corona-Situation nicht teilnehmen werde.

Ich verweise zur Begründung der Initiative auf die Ausführungen von Arno Müller auf Seite 68 der Botschaft. Wie Sie den Erläuterungen von Arno Müller entnehmen können, stellt er fest, dass unsere beiden Gemeindebusse pro Jahr rund 155'000 km zurücklegen und dafür Diesel mit einer Nettoenergiemenge von rund 560'000 kwh verbrauchen. Arno geht davon aus, dass die gleiche Fahrleistung mit modernen Antriebssystemen, z.B. mit E-Bussen, mit einer Energiemenge von rund 160'000 kwh erbracht werden könnte, als mit weniger als einem Drittel der Energiemenge. Er schrieb in den Erläuterungen vor allem von den Ortsbussen. Das macht Sinn, da sie mit Abstand die grösste Fahrleistung erbringen. Wir haben noch andere Busse, die von der Initiative betroffen sind, aber die sind aufgrund der Fahrleistung mehr oder weniger vernachlässigbar.

Arno will dabei, dass diese Energie in unserer Gemeinde neu aus nachhaltiger Produktion hergestellt werden soll, wobei er die Art der Energiegewinnung offen lässt. Er schlägt z.B. PV-Anlagen, Biogasanlagen oder Trinkwasserkraftwerke vor.

.....

Wenn die Initiative angenommen wird, muss der Gemeinderat daher ein entsprechendes Betriebskonzept erarbeiten, die Mehrkosten im Sinne der gesamten Lebenszykluskosten ermitteln und einen entsprechenden Verpflichtungskredit einholen.

Als Arno dem Gemeinderat seine Erläuterungen zur Initiative eingereicht hatte, haben wir festgestellt, dass der Initiativtext nicht mit den Erläuterungen übereinstimmt. Gemäss den Erläuterungen soll die notwendige Energie in der Gemeinde neu hergestellt werden. Davon steht im Initiativbegehren aber nichts.

Wir haben Arno auf diesen Umstand hingewiesen und ihm empfohlen, an der Gemeindeversammlung eine entsprechende Ergänzung seiner Initiative zu beantragen. Er kann sie selbst nicht mehr ändern, da sie bereits an die Gemeindeversammlung überwiesen wurde. Er hätte allerdings heute Abend eine Ergänzung beantragen können.

Die Initiative soll mit folgendem Satz ergänzt werden:  
Die Produktion der Energie hat in der Gemeinde Freienbach auf neu erstellten Anlagen zu erfolgen.

Arno hat mir mitgeteilt, dass es für ihn wichtig sei. Wenn man das nicht aufnimmt, ist es nichts anderes als ein Ablasshandel auf Papier. Er sagt, dass wenn man wirklich etwas Nachhaltiges machen will, müssen wir die Energie auf neuen Anlagen in unserer Gemeinde produzieren. Ich habe ihn gefragt, was man sich genau darunter vorstellen kann. Seine PV-Anlage auf dem Dach der Turnhalle Schwerzi erbringt im Jahr ca. 80'000 kwh. Wenn wir von 200'000 kwh ausgehen, benötigen die Ortsbusse plus Schul- und Schwimmbusse ca. 2.5 Anlagen in der grösser der PV-Anlage bei der Turnhalle Schwerzi.

Weil Arno selber an der heutigen Versammlung nicht teilnehmen kann und weil der Gemeinderat keinen Änderungsantrag stellen kann, hat sich freundlicherweise Bianca Bamert bereit erklärt, den von Arno gewünschten Ergänzungsantrag formell zu stellen. Ich gebe das Wort an Bianca Bamert.

*Bianca Bamert*

Geschätzte Damen und Herren

Ich beantrage, dass das Initiativbegehren von Arno Müller mit dem folgenden Satz ergänzt wird:  
«Die Produktion der Energie hat in der Gemeinde Freienbach auf neu erstellten Anlagen zu erfolgen.»

Besten Dank.

*Daniel Landolt, Gemeindepräsident*

Besten Dank, Bianca.

Gemäss § 11 Abs. 2 GOG sind Änderungsanträge zu Einzelinitiativen möglich. Der Antrag von Bianca Bamert ist somit zulässig.

Die Gemeinde Freienbach betreibt die beiden Ortsbuslinien Roggenacker und Bäch. Die beiden Busse machen rund 155'000 km pro Jahr. Die Verträge für diese beiden Linien sind bis Dezember 2024 abgeschlossen. Weiter betreibt die Gemeinde zwei Schulbuslinien Täli-Hurden und Schwändi und zwei Schwimmbusse für den Kindergarten Bäch und den Kindergarten Pfäffikon.

.....

Wenn die Initiative angenommen wird, muss ein Betriebskonzept erarbeitet werden, welches sicherstellt, dass der Betrieb der Busse ohne fossile Treibstoffe erfolgt, welche aus nachhaltiger Produktion stammen und, sofern der Ergänzungsantrag geheissen wird, auf neuen Anlagen in der Gemeinde produziert wird.

Wir werden daher z.B. abklären müssen, welche Energieform für den Antrieb in Frage kommt, wie die nachhaltige Produktion der Energie nachgewiesen werden kann, ob die Energie in der Gemeinde hergestellt werden kann, welche Fahrzeuge in Frage kommen können, welche Infrastrukturen allenfalls neu geschaffen werden müssen, ob eine solche Lösung überhaupt machbar wäre, welche Kosten dafür anfallen würden und welche Mehrkosten dadurch im Vergleich zu heute entstehen würden. Das müssen wir abklären, wenn die Initiative angenommen wird.

Auf dieser Folie sehen Sie das weitere Vorgehen. Nach der heutigen Beratung werden wir am 7. März über die Initiative abstimmen. Wenn die Initiative angenommen wird, wird dann eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Vorgaben für das Betriebskonzept erarbeitet und die Erstellung des Betriebskonzeptes in Auftrag gibt. Hier wird auch der Initiant miteingebunden. Der Säckelmeister hat bereits gesagt, dass im Budget 2021 dafür 55'000 Franken eingestellt sind. Basierend auf diesem Betriebskonzept werden wir dann ein Sachgeschäft ausarbeiten, welches wir an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2021 oder April 2022 beraten werden. Im Februar oder Mai 2022 werden wir abstimmen. Wenn das neue Konzept an der Urne angenommen wird, können die neuen Fahrzeuge ab Dezember 2024 eingesetzt werden.

Der Gemeinderat empfiehlt die Annahme der Initiative. Die Klärung der von Arno Müller aufgeworfenen Fragen macht, gerade für eine Energiestadt wie Freienbach, durchaus Sinn. Im Bereich Liegenschaften arbeitet die Gemeinde seit Jahren auf eine Dekarbonisierung hin und es wäre daher konsequent, wenn auch im Hinblick auf die von der Gemeinde betriebenen Buslinien geprüft würde, ob und zu welchen Kosten dieser Schritt möglich wäre.

Arno Müller ist der Auffassung, dass Nachhaltigkeit nur dann gesichert ist, wenn die benötigte Energie auch effektiv auf neuen Anlagen und in unserer Gemeinde erstellt wird, da jede andere Lösung letztlich nur ein "Ablasshandel auf Papier" sei, um es mit den Worten von Arno auszudrücken. In diesem Sinne kann ich auch mit der heute beantragten Ergänzung leben. Ausserdem schaffen wir so Klarheit in Bezug auf unseren Auftrag.

Ich gebe das Wort jetzt frei für Wortmeldungen zur Initiative und zum Ergänzungsantrag. Am Schluss der Diskussion werden wir über den Ergänzungsantrag abstimmen.

Wer wünscht das Wort?

*Lorenz Ilg, Kantonsrat*

Besten Dank Herr Präsident, meine Damen und Herren

Es geht hier um eine Chance. Dadurch können wir auch im Bereich Mobilität die Nachhaltigkeit leben. Herr Präsident, Sie haben es erwähnt, als Energiestadt finde ich das konsequent. Ich möchte zwei weitere Argumente miteinbringen. Ich fahre selbst seit 6.5 Jahren ausschliesslich elektrisch. Ich bin beruflich in der ganzen Schweiz unterwegs. Ich bin nicht stolz drauf, aber ich mache jährlich 45'000 km, ausschliesslich elektrisch. Ich spare mit jedem Kilometer, den ich fahre. Es ist nicht mein einziges Fortbewegungsmittel, ich fahre auch noch Zug. Ich kann nur sagen, dass man elektrisch wahrscheinlicher weniger zahlen wird. Man fährt umweltfreundlicher. Der zweite Punkt ist, dass die grünliberale Sektion Freienbach beschlossen hat, dieser Antrag zu

.....

unterschützen. Wir bitten sie diesen Antrag zu unterstützen und die Initiative an die Urne zu überweisen. Das ist ein spannender Zusatz, der beantragt wurde. Die Energie soll demnach in der Gemeinde Freienbach erzeugt werden. So eng haben wir das nicht gedacht, aber es ist ein spannender Ansatz und wir unterstützen das. In diesem Sinne besten Dank, meine Damen und Herren, wenn sie dieses Initiativbegehren / Einzelinitiative unterstützen.

*Daniel Landolt, Gemeindepräsident*

Besten Dank Herr Kantonsrat. Gibt es weitere Wortmeldungen?

*Carmen Muffler, Kantonsrätin*

Geschätzter Herr Präsident, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger  
Auch die SP Freienbach freut sich, dass der Gemeinderat diese Initiative unterstützt. Wir haben bereits beim Busbahnhof gesehen, dass es dem Gemeinderat wichtig ist, dass die Passagiere gut reisen können. Mit dieser Initiative wäre auch noch das unter dem Dach ökologischer und ökonomischer. Wir unterstützen auch den Änderungsantrag von Arno, welcher durch Bianca vortragen wurde. Die Argumente von Arno können Sie alle nachlesen. Ich werde sie nicht wiederholen. Ich bin überzeugt, dass auch das zu erarbeitende Betriebskonzept aufzeigen wird, dass es für die Gemeinde Freienbach ökologischer und ökonomischer sein wird. Wir empfehlen Ihnen die Initiative bei der Abstimmung zu unterstützen.

*Daniel Landolt, Gemeindepräsident*

Herzlicher Dank, Frau Kantonsrätin. Gibt es weitere Wortmeldungen? Keine weiteren Wortmeldungen.

Wir kommen zur Abstimmung zum Ergänzungsantrag von Bianca Bamert. Es wird folgende Ergänzung zur Initiative beantragt:

«Die Produktion der Energie hat in der Gemeinde Freienbach auf neu erstellten Anlagen zu erfolgen.»

Der ganze Initiativtext lautet neu wie folgt:

Der Gemeinderat Freienbach erhält den Auftrag, ein Betriebskonzept zu erarbeiten, damit auf den durch die Gemeinde Freienbach betriebenen Buslinien und bei den durch die Gemeinde Freienbach organisierten Schülertransporten nur noch Fahrzeuge eingesetzt werden, welche keine fossilen Treibstoffe verwenden und deren Energie zum Antrieb aus nachhaltiger Produktion stammen. Die Produktion der Energie hat in der Gemeinde Freienbach auf neu erstellten Anlagen zu erfolgen. In diesem Konzept sind die damit verbundenen Mehrkosten zu ermitteln und ein entsprechender Verpflichtungskredit einzuholen.

Wer dem Ergänzungsantrag von Bianca Bamert zustimmen möchte, soll jetzt die Hand heben. Danke. Das Gegenmehr?

Sie haben dem Ergänzungsantrag zugestimmt.

Wenn das Wort nicht mehr verlangt wird, wird die Initiative in der bereinigten Version an die Urnenabstimmung vom 7. März 2021 überwiesen.

Wir sind nun am Ende der Gemeindeversammlung.

Ich danke allen, die zum Gelingen des heutigen Abends beigetragen haben:

- Verwaltung / Sachbearbeiter / Sachbearbeiterin, dem Werkhof und dem Abwarte-Team
- Meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und der Rechnungsprüfungskommission

Ihnen, sehr geschätzte Damen und Herren, danke ich für Ihr Interesse, Ihre Diskussionsbeiträge und für die Teilnahme an der heutigen Gemeindeversammlung.

Aufgrund der aktuellen Situation findet heute im Anschluss an die Gemeindeversammlung kein Apéro statt.

Ich bitte Sie, die Turnhalle gestaffelt zu verlassen. Zuerst verlässt der Sektor D den Saal, danach die Sektoren C, B und A. Unsere Helferinnen und Helfer weisen Ihnen den Weg. Bitte verzichten Sie auf Menschenansammlungen vor dem Gebäude, sodass die Ausgänge frei bleiben.

Wir bitten Sie, sich unverzüglich mit dem Präsidialsekretariat der Gemeindeverwaltung in Verbindung zu setzen, falls Sie in den nächsten Tagen positiv auf Covid-19 getestet werden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien noch eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und dann einen guten Rutsch ins 2021. Bleiben Sie gesund!

Die Gemeindeversammlung ist hiermit geschlossen.

Der Protokollführer:

Albert Steinegger  
Gemeindeschreiber

Vom Gemeinderat genehmigt an der Sitzung vom 14. Januar 2021 / GRB Nr. 1

**Gemeinderat Freienbach**

Daniel Landolt  
Gemeindepräsident

Albert Steinegger  
Gemeindeschreiber